

Exposé zum Bauplatz 234

Alle Angaben ohne Gewähr.

Bauplatznr: 234

Größe: 1.417,00 qm

Preis: k. A.
(erschlossener Baulandpreis)

Gesamt: k. A.

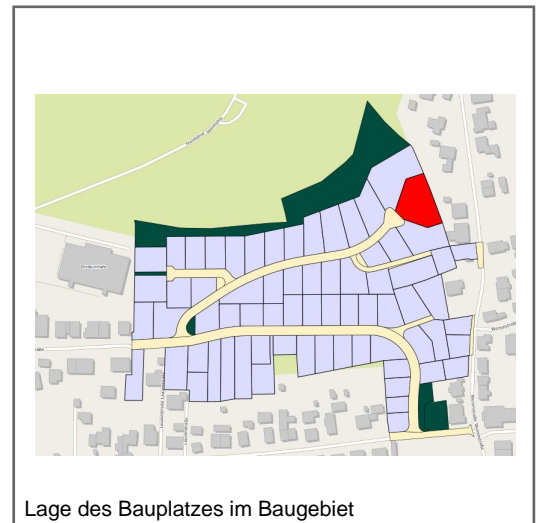
Nutzung:

Allgemeines Wohngebiet (WA)

GRZ / GFZ: 0,30 / 0,60

Geschosse: II

Bauweise:
offen



Kontakt:

Stadt/Gemeinde:

Stadt Bad Orb
Frankfurter Straße 2
63619 Bad Orb
Email: stadt@bad-orb.de
<http://www.bad-orb.de/>

Vertrieb:

Terramag GmbH
als Vorhabenträger der Kommune
Frau Verena Schneider
Westbahnhofstraße 36
63450 Hanau
Tel.: 0049 6181 428999-0
Fax: 0049 6181 428999-60
info@terramag.de
<http://www.terramag.de>

Das Baugebiet:

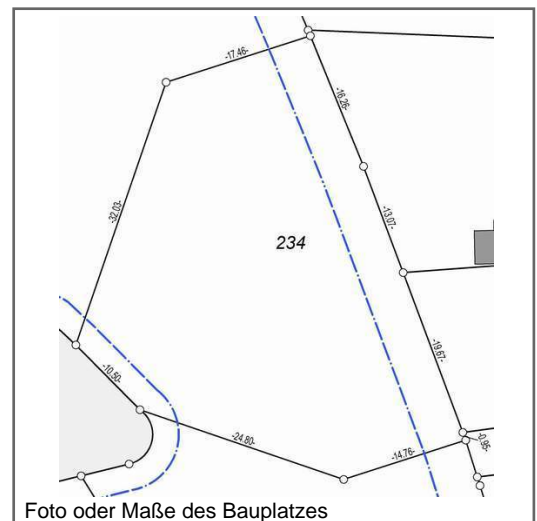
Bad Orb ist eine Kurstadt im Main-Kinzig-Kreis in Hessen. Sie liegt zwischen bewaldeten Bergen im Naturpark Spessart, einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands.

Das Baugebiet "Michaelstraße/Lauzenstraße" befindet sich nordöstlich des Stadtzentrums.

Der Bebauungsplan für das hangige Gelände weist überwiegend Flächen zur Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern aus.

Die Arbeiten für die Erschließung des Baugebietes sind seit April 2019 im Gange und werden etwa 16 Monate andauern, so dass mit einem möglichen Baubeginn für die privaten Bauvorhaben voraussichtlich ab Sommer 2020 gerechnet werden kann.

Vermarktungsstart wird voraussichtlich im Herbst 2019 sein, alle registrierten Bewerber werden darüber sowie über das Vergabeverfahren umfassend informiert.



Fotos zum Baugebiet:



Stadt Bad Orb:

Bad Orb ist eine Kurstadt im Main-Kinzig-Kreis in Hessen. Sie liegt zwischen bewaldeten Bergen im Naturpark Spessart, einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Der von Schlüchtern durch den Spessart nach Großheubach bei Miltenberg verlaufende Eselsweg führt an Bad Orb vorbei. Auf dieser alten Handels- und Salzstraße wurde in früheren Zeiten das Orber Salz zur Verschiffung an den Main transportiert.

Bei Bad Orb befindet sich auch das Frankfurter Schullandheim Wegscheide, das 1920 als Kindererholungsstätte auf dem Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes Orb gegründet wurde und das nahezu jeder Frankfurter Grundschüler besucht.